

Nachlässigkeit, das sie Ueber die Wehzncht nicht halten, so verbrüßen sie die Buße, die der Schöppe, der verbricht, geben sollte.

38. Der Schöpp Meister soll im Jahr dreymahl Umb die Zeit, wenn die Bürger Ding seyn, die Wehzncht den Geschwornen fürlesen bei der Buße 20 Gr. Welcher Schöppe nicht in die Kirche kömpt, oder seinen Standt nicht beßzet, soll geben den Erbahren Gerichten 5 Gr.

Die Form das Gerichte zu hegen.

Im Bürger Ding wenn die Gerichts Personen sich gesetzt haben, soll der Scholze anfangen und sagen:

1. Ich frage euch Herr Schöpp Meister, nachdem wir hente einen Namhafften Dingtag haben, Ob man ein Ding mag hegen und begehen recht damit Vonn Rechtswegen.

Respons.

Herr Richter heget ein Ding von Gotteswegen, gebietet Friede zu dem Dinge, Friede von dem Dinge, Niemandt komme dem Andern in sein Wort Er thue es denn mit Landrecht. Ein jedermann theibinge also, damit er sein Geldt und Gut behalten wil. Unnd wer des Dinges bedarff, der wiße sich mit Urtheil zu bewehren Vonn Rechtswegen.

Solches wiederholt der Richter unnd spricht:

Ich thue wie mir der Schöppe gefunden und hege ein Ding von Gotteswegen.

2. Ich frage euch Herr R. R. ist das Ding geheget, wie recht ist.

Antwort:

Herr Richter das Ding ist genugsam geheget, wie recht ist und hat Krafft und Macht einem jeden zu unserm Landrecht.

Darauff spricht der Scholze:

Das befehe ich zu Urtheil und Recht mit der Erbahren Band.

Wenn nicht mehr zu Dingen ist, spricht der Scholze:

Ich frage euch Herr R. weil nicht mehr zu Dingen ist, ob ich das Ding mag aufgeben Vonn Rechtswegen.

Antwort:

Herr Richter ihr möget das Ding, weil nicht mehr zu Dingen ist aufgeben Vonn Rechtswegen.